



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXXXIV. Bischof Hieronymus von Brandenburg erlaubt dem Martin Zimmermann, die priesterliche Weihe zu empfangen, am 29. Dezember 1517.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LXXXII. Markgraf Albrecht bittet die Stadt Straußberg, den verhafteten Hans Greiffenhagen in sicherem Gewahrsam zu halten, am 3. November 1515.

Albrecht, vonn gotts gnadenn Mar'ggraue Zw Brannndenburg, zw Stettin, pommern etc. hertzog etc. Vnfern grus zuuorn. Lieben getrewern, wir habenn ewer schreybn hannfenn gryffenhagenn, denn Ir gefenncklich eingenommen vnnnd gesetzt habt, belangenn, vernommen vnnnd ist vnner Begern, wollet in In gutter acht vnnnd vorwarunge, damit er nicht entwerde haltten, Dhann wir Im kurtzen euch vnner gemut wie mit Im weyter zu gebarnn entdekenn wollenn; Darann thut ir vnner ernnstliche Meynung, wollen vnns des auch also zu gescheenn genntzlich Zw euch vorsehenn. Datum Coln an der Sprew, Am Sunabennt nach omnium sanctorum, Im XV. Jar.

Vnfern liebenn getrewenn Borgermeystern vnd Rathmannen
vnner Stat Straußberch.

Nach dem Original des Stadt-Archives zu Straußberg.

LXXXIII. Hieronymus, Bischof von Brandenburg, instituiert Martin Zimmermann als Altaristen des Altars Rorate in der Pfarrkirche zu Straußberg, am 19. August 1516.

Hieronimus, dei gratia sancte Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, Ad altare Rorate in Ecclesia oppidi Strutzberg nostre diocesis situatum, per liberam resignationem honorabilis domini Johannis Ebell, eiusdem vltimi et nouissimi possessoris vacantem, discretum Martinum Tymmermann nostre diocesis clericum, per Prouidos et circumspectos viros Proconsoles et Consules presati opidi Strutzberg, ad quos juspatronatus pertinere dinoscitur, nobis rite ac legitime presentatum, de idoneitate sua plurimum confisi, instituendum ac inuestiendum duximus, instituimus ac inuestimus dei nomine per presentes, sibi nichilominus curam et regimen dicti Altaris plenamque illius tam temporalium quam spiritualium administrationem committentes — Datum Sziefar, Anno domini XV^o. XVI, die Martis, decima nona mensis Augusti, nostri vicariatus sub sigillo.

Joachim Cassell, Notarius.

Nach dem Original im Stadtarchive zu Straußberg.

LXXXIV. Bischof Hieronymus von Brandenburg erlaubt dem Martin Zimmermann, die priesterliche Weihe zu empfangen, am 29. Dezember 1517.

Hieronimus, dei et apostolice sedis gratia Ecclesie Brandenburgensis Episcopus, deuoto nobis dilecto Martino Czimmermann, scholari nostre diocesis, salutem in domino. Vt omnes sacros maiores et minores ordines ab Episcopo catholico, nota gratiam et communionem

apostolice sedis obtinente, temporibus a iure statutis dummodo in literatura et aliis circumstantiis ydoneus repertus fueris sibi pro decencia clericalis status de beneficio ecclesiastico sufficienter prouisum fuerit, liciter recipere et ad eos promoueri possis et valeas tibi recipiendi et dicto Episcopo conferendi plenam et liberam tenore prefencium concedimus facultatem et licentiam imperitumur. Datum in arce nostra Episcopali Sieser die Lune XXIX mensis Decembris anno domini etc. XVIIto vicariatus nostri sub sigillo presentibus appenso.

Nach dem Original im Straußberger Stadtarchive.

LXXXV. Peter Schapelow zu Wulkow bittet den Bischof von Brandenburg, die dem Marien-Magdalenen-Altar in der Pfarrkirche von Neuem gewährte Dotation zu bestätigen, ohne Jahr.

Vor allermanichliken, die dessen apen briff sien edder horen lesen, Befundern vor jw Erwerdigen in godt vader vndt heren, Hern Jeronimo, van godes gnaden bisscop tho Brandenburg, bokenne vnd dhu kunth Ik peter Schapelö, Erffeten to Wulko, dat ik sampt myner eliken hauffruwe tho prisfe, lawe vnd eren des almechtigen gades vnd siner benedigeden muder marien vnd szunderlich tho eren deme nabescreuen patronen, alse nemelich der hilgen fruwefnam fante marie magdalene, Eyn Altare, in dhy parrekerke to Struczeberch gelegen, in dhy Ere fante Marie magdalene gewiegeth, lange tidt wuste sunder tynsse vnd ledich gelegen, abgegefen dat lon vnd vordinst, dat dhy hilghe fruwefnam sancta maria Magdalena by godt deme almechtigen erworwen, meth dren schocken jerliker tynsse Dorch meth begiffinghe eyns andern jnyngen begiffigeth, gefundereth vnd bestediget, brandenborgesscher weringhe, welken altar ik up dith mal vorlegen hebbe eynem prister, nha deme dode des pristers sulc liginghe des lenes ahn kamen szal borgermeister vnd ratmann der Stadt Struczeberch meth gantzer rechticheit tho vorlenen, de nhu vnd nhakamende prister, besitter des Altares, eyns in der weken meth eyner filemisse gedencke vnd vor myn geslechte in godt vorstorwen den almechtigen godt bidde tho troste vnd salicheiden oren armen silen vp eynen dach, wen he dar tho den besten tho geschicket ifs. Hirumb Erwerdiger in godt vader vnd hern demudich vnd jnniclich bidde, sulke begiffinghe, testamente vnd willen deme vorigen gedachten altare — tholaten, bestedigen vth ortliger gewalt tho beteringhe dem Altare — dat selffighe Altare newen den andern leinen methtelle vnd — dat eth nicht wedder kame in vnmacht etc. (Ohne Datum.)

Nach dem Original des Stadtarchives zu Straußberg.